

Politische Rundschau.

Gegen die Verfütterung von Brotgetreide. Eine ernste Mahnung an die Landwirtschaft sprach unlängst der Landrat des Kreises Lüdinghausen, Graf von Westphalen, ein Freund und Förderer aller Bauern und Rötter, in einer Versammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins aus:

Im großen und ganzen haben die Landwirte redlich ihre Pflicht getan. Leider aber haben sich hier, wie in anderen Orten des Kreises Lüdinghausen auch Landwirte gefunden, die glauben, sich über die zur Sicherung des Lebensmittelbedarfs getroffenen Maßnahmen hinwegsetzen zu können. Sie verfüttern noch Brotgetreide und machen sich an den Verfehlungen der Müller gegen die Beschränkungen in deren Gewerbe mitschuldig. Ihre eigene und ihrer Kinder Wohlgenährtheit und die kugelrunden Bäuche ihrer Pferde stehen in scharfem Gegensatz zu dem vielerorts herrschenden Mangel. Wer heute noch Brotgetreide verfüttert, ist ein Verräter nicht nur am Vaterlande, sondern auch am eigenen Stande. Wenn unsere Landwirtschaft jetzt versagt, dann kann sie sich nach dem Kriege auf bitterböse Folgen in der Zoll- und Agrargesetzgebung gefaßt machen. Die Polizei kann unmöglich alles kontrollieren. Möge jeder sparen mit seinen Vorräten, und die aus zwingenden Gründen erlassenen, in den Zeitungen veröffentlichten Vorschriften getreu beobachten, zu seiner eigenen und seiner Volksgenossen Wohlfahrt.